

Rahmenbedingungen der Transformation

Von Subskription zu Open Access

6. FAK-Konsortialtag | Berlin, 16.04.2012

Heinz Pampel | Helmholtz-Gemeinschaft



Open Access

UNSERE MISSION

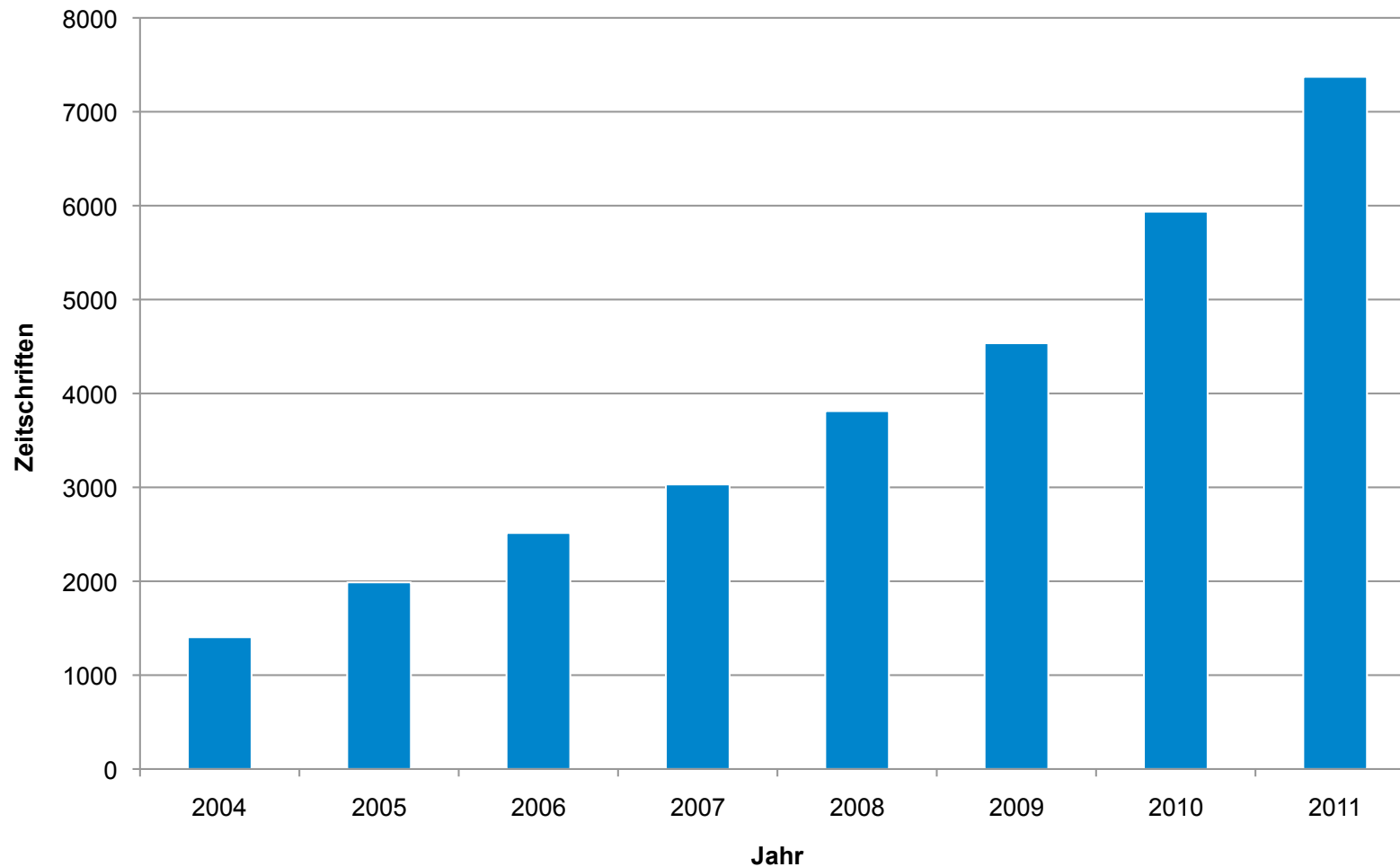
- Forschung zur **Lösung wichtiger Zukunftsfragen** von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft – strategisch und langfristig orientiert
- Bau und Betrieb großer **Forschungsinfrastrukturen** („think big, act big“)
- Erkenntnisse zum **Nutzen** von Gesellschaft und Wirtschaft umsetzen

OPEN ACCESS IN HELMHOLTZ

- 2003: Unterzeichnung der Berliner Erklärung
- 2004: Beschluss der Mitgliederversammlung
- 2005: Verabschiedung einer Roadmap
- 2006: Gründung eines Koordinationsbüros
- seit 2006: Projektarbeit
- seit 2008: Schwerpunktinitiative „Digitale Information“
der Allianz der Wissenschaftsorganisationen
- 2011: Compact for OA Publishing Equity

EINFÜHRUNG

Anzahl der im Directory of Open Access Journals (DOAJ) indexierten Zeitschriften



Dramatic Growth of Open Access: Open Data Edition, 31.03.2012. <https://docs.google.com/spreadsheet/ccc?key=0Apn66wofwO7adG1aZ1JqQjBLYnBScTk5NTE3VHRCRxc>

EINFÜHRUNG

- ~ 90 % der Wissenschaftler haben eine positive Einstellung zu OA (Dallmeier-Tiessen et al. 2009)
- OA überzeugt in der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung (Houghton 2009)
- 2009 waren ~ 20 % aller Artikel, die 2008 in JCR-Zeitschriften erschienen sind, frei zugänglich. 8,5 % der Artikel wurden auf Verlagsplattformen zugänglich gemacht und 12 % via self-archiving (Björk et al. 2010)
- Seit 2000 beträgt die durchschnittliche Wachstumsrate pro Jahr im Bereich der OA-Zeitschriften 18 %, im Bereich der OA-Artikel sogar 30 % (Laakso et al. 2011)

EINFÜHRUNG

- 73 % der OA-Zeitschriften verlangen keine Publikationsgebühren (Shieber 2009)
- Im STM-Bereich dominieren Publikationsgebühren
- PLoS ONE veröffentlichte 2011 13.798 Artikel (Taylor 2012)
 - Trend: „megajournal“, Beispiele: AIP Advances, Biology Open, BMJ Open, Scientific Reports, Springer Plus
- Die durchschnittliche Publikationsgebühr beträgt ~ 905 US-Dollar. Die Preisespanne variiert zwischen 8 und 3.900 US-Dollar (Solomon & Björk 2012)
- Heterogene Publikationslandschaft (Dallmeier-Tiessen et al. 2010)
- Vorbehalte gegenüber hybriden Modellen überwiegen
 - Gefahr des “double dippings”

HERAUSFORDERUNG OA-PUBLIKATIONSGEBÜHR



- Wissenschaftler
 - Wer zahlt was?



- Förderorganisationen und wiss. Institutionen
 - Wie hoch ist der „Impact“ / „Outreach“?
 - Sind die Geschäftsmodelle adäquat (transparent / nachhaltig)?



- Bibliotheken
 - Wie wird der Umgang mit den Publikationsgebühren organisiert? (Erwerbungsetat / Publikationsfonds)
 - Wie entwickeln sich die Kosten?

ERSTE SCHRITTE

- Verträge einzelner Zentren mit OA-Verlagen
- Beteiligung an SCOAP3
- Kommunikation mit Herausgebern von OA-Zeitschriften
- Unterstützung bei Gründung und Migration
- Förderung des Diskussionsprozesses

SCHWERPUNKTTHEMA 2010+

- Untersuchung der Praxis in der Helmholtz-Gemeinschaft
 - Erhebung im Rahmen der Allianz-Initiative
 - Bestandsaufnahme der Praktiken an drei Zentren
 - Umfrage unter Herausgeber von OA-Zeitschriften
- Empfehlungen zum Umgang mit Publikationsgebühren
- Kriterien zum Aufbau von Publikationsfonds
- Unterstützung des Compact for OA Publishing Equity
- Helmholtz-weite OA-Verträge
 - SpringerOpen, BioMed Central, NJP, Copernicus
Publication

KRITERIEN 1/2

- Ein Angehöriger des Helmholtz-Zentrums muss als „submitting author“ oder als „corresponding author“ an dem Artikel beteiligt sein.
- Die Qualität der Zeitschrift muss durch die im jeweiligen Fach anerkannten Qualitätssicherungsverfahren gesichert sein.
- Die Zeitschrift sollte im Directory of Open Access Journals (DOAJ) gelistet sein.
- Falls die Publikation in einem kommerziell arbeitenden Verlag erscheint, sollte dieser Mitglied in der Open Access Scholarly Publishers Association (OASPA) sein und deren Kriterien entsprechen.
- Der Artikel sollte in einer Zeitschrift erscheinen, die unter der Creative Commons Lizenz „Namensnennung“ (Attribution) erscheint.

KRITERIEN 2/2

- So genannte hybride Open-Access-Modelle (z.B. Springer Open Choice oder Elsevier Sponsored Articles) sollten nicht unterstützt werden, um eine Doppelfinanzierung zu vermeiden.
- Die Publikationsgebühr pro Aufsatz sollte angemessen sein.
- Bei der Einrichtung des Fonds sollte eine Summe festgelegt werden, die pro Organisationseinheit (Institut, Department, Sektion usw.) unter Berücksichtigung der genannten Kriterien in Anspruch genommen werden kann.
- Es empfiehlt sich die genannten Kriterien zu kommunizieren und einen Ansprechpartner für den Publikationsfonds zu benennen, der für Fragen zur Verfügung steht.
- Der Publikationsfonds sollte jährlich evaluiert werden.

ZUKUNFT

- Begleitung der Entwicklung von „Publikationsfonds“
 - Weiterentwicklung der Kriterien
- Fokussierung auf Lizenzen mit Open-Access-Komponente
 - Siehe „Allianz-Lizenzen“ der Wissenschaftsorganisationen
- Intensivierung des Dialogs mit anderen Institutionen
- Angestrebt: weitere Verträge mit Verlagen
- Herausforderung „hybride“ OA-Modelle
- Untersuchung zur Kostenentwicklung (Swan 2010)
- Förderung von Transparenz und Nachhaltigkeit

ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR KONSORTIEN

- Lizenzen mit OA-Komponenten
- OA-Gold-Verträge (Shieber 2011)
- Förderung von OA libre (CC-BY, Maschinenlesbarkeit)
- Kooperationen auf lokaler und nationaler und internationaler Ebene
- Förderung des Dialogs mit OA-Professionals
- Geheimhaltungsklausel überdenken
- Monitoring von Publikationen und Kosten (CRIS)

LITERATUR

- Björk, B.-C., Welling, P., Laakso, M., Majlender, P., Hedlund, T., & Gudnason, G. (2010). Open access to the scientific journal literature: situation 2009. PLoS ONE, 5(6), e11273. Retrieved from : <http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0011273>
- Dallmeier-Tiessen, S., Darby, R., Goerner, B., Hyppoelae, J., Igo-Kemenes, P., Kahn, D., Lambert, S., et al. (2010). First results of the SOAP project. Open access publishing in 2010. Retrieved from <http://arxiv.org/abs/1010.0506>
- Dallmeier-Tiessen, S., Darby, R., Goerner, B., Hyppoelae, J., Igo-Kemenes, P., Kahn, D., Lambert, S., et al. (2011). Highlights from the SOAP project survey. What Scientists Think about Open Access Publishing. Retrieved from <http://arxiv.org/abs/1101.5260>
- Houghton, J. (2009). Open Access: What are the economic benefits? A comparison of the United Kingdom, Netherlands and Denmark. Retrieved from http://www.knowledge-exchange.info/Files/Filer/downloads/OA_What_are_the_economic_benefits_-_a_comparison_of_UK-NL-DK_FINAL_logos.pdf
- Laakso, M., Welling, P., Bukvova, H., Nyman, L., Björk, B.-C., & Hedlund, T. (2011). The development of open access journal publishing from 1993 to 2009. PLoS ONE, 6(6), e20961. Retrieved from <http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0020961>
- Pampel, H., & Liebenau, L. (2012). Umgang mit Open-Access-Publikationsgebühren – Praxis und Perspektive in der Helmholtz-Gemeinschaft. Bibliothek – Forschung und Praxis. [Preprint]. Retrieved from http://www.b2i.de/fileadmin/dokumente/BFP_Preprints_2012/Preprint-Artikel-2012-AR-2773-Pampell_Liebenau.pdf
- Shieber, S. (2009, May 29). What percentage of open-access journals charge publication fees? The Occasional Pamphlet. Retrieved from <http://blogs.law.harvard.edu/pamphlet/2009/05/29/what-percentage-of-open-access-journals-charge-publication-fees/>
- Shieber, S. M. (2011, January). Are open-access fees disenfranchising? Retrieved from <http://blogs.law.harvard.edu/pamphlet/2011/01/18/are-open-access-fees-disenfranchising/>
- Solomon, D. J., & Björk, B.-C. (2012). A Study of Open Access Journals Using Article Processing Charges. Journal of the American Society for Information Science and Technology. [Preprint]. Retrieved from <http://www.openaccesspublishing.org/apc2/preprint.pdf>
- Swan, A. (2010). Modelling scholarly communication options: costs and benefits for universities. Report to the JISC. Retrieved from <http://ie-repository.jisc.ac.uk/442/>
- Tananbaum, G. (2010). Campus-based open-access Publishing Funds: A Practical Guide to Design and Implementation. (Version 1.). Retrieved from <http://www.arl.org/sparc/bm~doc/oafunds-v1.pdf>

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Heinz Pampel

open-access@helmholtz.de

<http://oa.helmholtz.de>



Alle Texte dieser Präsentation sind unter einem Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland Lizenzvertrag lizenziert. <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de>



Open Access